

Mod Christen

Drei Varianten für den Schlachtermarkt

« am: 28. November 2016, 14:33:51 »

Ab 2019 soll gebaut werden

Marktfläche, Veranstaltungsort, touristisches Ziel, Platz zum Verweilen, Freiluftrestaurant, Erholungsort, Parkplatz und verkehrsberuhigte Anliegerstraße – der Schweriner Schlachtermarkt muss viele, teils auch widerstreitende Interessen bedienen. Ab Mitte 2019 ist die umfassende Sanierung des Schlachtermarktes geplant. Die letzte Verschönerung des Platzes liegt 40 Jahre zurück. Inzwischen ist er Bestandteil des Denkmalbereichs „Altstadt“.

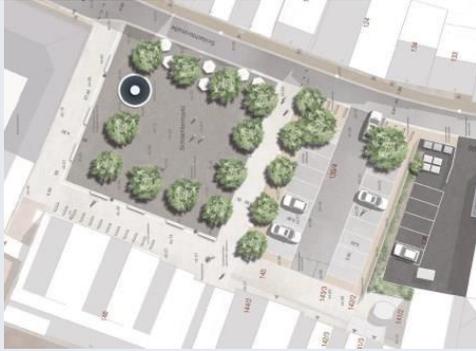


Der Platz ist in einem schlechten Zustand und muss dringend modernisiert werden, um den Anforderungen für die unterschiedlichen Nutzungen wieder besser gerecht zu werden: „Aufbrüche und hochgedrückte Platten gefährden die Verkehrssicherheit und schränken die Nutzung für Fußgänger und den Anliegerverkehr ein. Barrierefreiheit kann nicht durchgängig gewährleistet werden. Auch unsere touristische Entwicklungskonzeption sieht dringenden Handlungsbedarf“, beschreibt Baudezernent Bernd Nottebaum die Defizite. Ein Wunder ist das nicht: Die letzte Verschönerung des Platzes liegt fast 40 Jahre zurück. Dringend müssen außerdem die unterirdischen Ver- und Entsorgungsleitungen erneuert, Fernwärme- und Telekommunikationsleitungen neu verlegt werden.

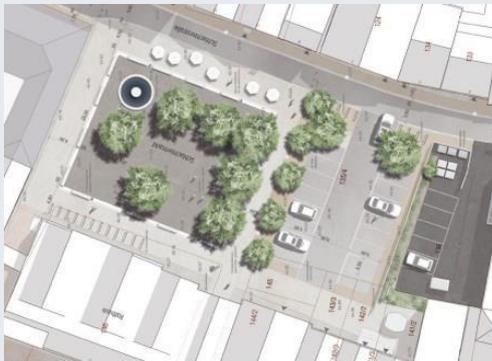
<http://www.tourismuskonzept-schwerin.de/76-0-Qualitaeten.html>

Die gründliche Sanierung soll im Anschluss auf den grundhaften Ausbau des Großen Moor erfolgen. Beide Vorhaben müssen bis Ende 2020 abgeschlossen sein, damit die Stadt in den Genuss der Landesförderung aus dem Programm zur Förderung kommunaler Investitionen kommt. „Trotz des engen Zeitplans haben wir uns entschlossen, die Bürgerinnen und Bürger an der Gestaltung des Schlachtermarktes zu beteiligen, der zu den beliebtesten historischen Plätzen Schwerins gehört“, betont Oberbürgermeister Rico Badenschier.

Für die Platzgestaltung gibt es drei Varianten, die sich im Bereich der Platzfläche rund um den Brunnen unterscheiden. Im südlichen Parkplatzbereich werden 16 Stellplätze geschaffen, zwei mehr als bisher. Der alte Baumbestand mit 14 Linden soll durch bis zu 18 Neupflanzungen ersetzt werden. Die bereits stark geschädigten Bäume würden während der Bauarbeiten weiter geschwächt. Neupflanzungen könnten mit ausreichend durchwurzelungsfähigem Substrat im Unterboden versehen werden und würden sich daher besser entwickeln, so die Baumexperten in ihrem Gutachten.



In der **Vorzugsvariante** der Verwaltung bleibt der Platzbereich in bisheriger Höhengsituation erhalten. Die Anzahl der Bäume wird auf 18 erhöht, das vorhandene Baumraster wird durch die Neupflanzungen zugunsten einer variableren Nutzbarkeit des Platzes verändert. Der Platz wird dunkel gepflastert, durch ein helles Pflasterband eingefasst und mit Bänken, versenkbaren Elektroanschlüssen und Papierkörben ausgestattet. An der Straßenkante zur Schlachterstraße ist keine Abgrenzung zur Straße vorgesehen.



In der **Variante 1** wird Platzfläche um den Brunnen durch eine ca. 4,50 Meter breite Kante verkleinert. Diese grenzt den Platz optisch zur Schlachterstraße ab. Der Platz wird damit kleiner. Es können weniger Bäume gepflanzt werden.



Die **Variante 3** unterscheidet sich deutlich: Hier wird die Höhengsituation des Platzes angepasst. Höhenunterschiede werden an drei Seiten durch Treppen abgefangen. Die Treppen bilden eine Einfassung des Platzes und eine Abgrenzung zur Schlachterstraße, schränken allerdings die Barrierefreiheit ein. Das vorhandene Baumraster wird mit 15 Neupflanzungen aufgenommen. Die Platzfläche wird noch etwas kleiner.

Die Umgestaltung des Platzes wird etwa 1,4 Millionen Euro kosten. Das Land würde den Eigenanteil der Stadt mit 90 Prozent fördern. Die Anlieger werden an den Sanierungskosten durch Ausbaubeiträge beteiligt, die bei bis zu 75 Prozent des beitragsfähigen Aufwandes liegen.

http://bis.schwerin.de/vo0050.php?__kvonr=5774&voselect=5635

Welche der drei Gestaltungsvarianten gefällt Ihnen am besten? Ist Ihnen der Platz grün genug? Lieber Treppen oder doch besser eine größere Platzfläche? Was meinen Sie zu den Umgestaltungsplänen?



 [Variante 1_Schlachtermarkt.JPG](#) (32.74 KB, 448x327 - angeschaut 127 Mal.)



 [Brunnen Sommer -Forum.jpg](#) (47.82 KB, 448x336 - angeschaut 119 Mal.)



 [Variante 2_Vorzugsvariante.JPG](#) (29.24 KB, 448x331 - angeschaut 121 Mal.)



 [Variante 3_Schlachtermarkt.JPG](#) (30.89 KB, 448x327 - angeschaut 120 Mal.)
« Letzte Änderung: 30. November 2016, 17:09:13 von Mod Christen »

Altstadtschweriner

Re: Drei Varianten für den Schlachtermarkt

« **Antwort #1 am:** 03. Dezember 2016, 09:07:09 »

Mir gefallen die Vorzugsvariante und auch die 1. Variante für die Umgestaltung. Die 3. Variante würde ich nicht unbedingt in Betracht ziehen wollen.

Jan

für Variante 3

« **Antwort #2 am:** 05. Dezember 2016, 11:21:52 »

Von den in der Vorplanung vorgeschlagenen Varianten der ICN Ingenieure GmbH & Proske Landschaftsarchitektur finde ich die **Variante 3** mit den Treppen am ansprechendsten. Zumindest soweit sich dies anhand der Lagepläne beurteilen lässt, die übrigens nur für angemeldete Mitglieder hier im Forum sichtbar sind.

Ohne 3D-Modelle und Perspektiven aus Augenhöhe lässt sich weder für die Bürger noch für die Stadtvertreter eine sachgerechte Entscheidung dazu treffen.

Zudem sind sich die drei Varianten so ähnlich, dass die Durchführung eines Gestaltungswettbewerbs sinnvoll wäre, um auch noch andere Planungsbüros mit ganz unterschiedlichen Ideen zu beteiligen.

In der Beschlussvorlage sind auch noch diverse Fragen ungeklärt.

Müssen überhaupt Parkplätze auf dem Schlachtermarkt eingerichtet werden?

Könnte auf den PKW-Verkehr ggf. komplett verzichtet werden?

Wofür soll der Platz künftig genutzt werden? (Straßencafés, Biergarten, Marktstände, Gastronomie, Kultur etc.) ?

Ließe sich der Brunnen im Zuge der Bauarbeiten auch an eine andere Stelle versetzen?

Gibt es vom Denkmalschutz Auflagen die zu Beachten sind?

Welche Vorgaben ergeben sich aus der Schweriner Erhaltungssatzung?

Hat die Jüdische Gemeinde irgendwelche Vorbehalte gegen die Neugestaltung insbesondere in Bezug auf erforderliche Ausbaubeiträge?[/li][/]list



Mod Christen**Re: für Variante 3**

« **Antwort #3 am:** 06. Dezember 2016, 10:09:39 »

Zitat**Zitat von: Jan am 05. Dezember 2016, 11:21:52**

Von den in der Vorplanung vorgeschlagenen Varianten der ICN Ingenieure GmbH & Proske Landschaftsarchitektur finde ich die **Variante 3** mit den Treppen am ansprechendsten. Zumindest soweit sich dies anhand der Lagepläne beurteilen lässt, die übrigens nur für angemeldete Mitglieder hier im Forum sichtbar sind.

Lieber Jan, die Lagepläne sind über das Bürgerinformationssystem für alle Bürgerinnen und Bürger einsehbar, unabhängig davon, ob sie sich für dieses Forum angemeldet haben oder nicht.

http://bis.schwerin.de/vo0050.php?__kvonr=5774&voselect=5635

Was den Denkmalschutz anbelangt, so habe ich deine Frage gleich an die Untere Denkmalbehörde weitergegeben.

Frage: Steht der Platz unter Denkmalschutz?

Der Schlachtermarkt ist Bestandteil des Denkmalbereichs „Altstadt“ und steht damit unter besonderem Schutz. Dabei geht es um den Erhalt des historischen Stadtgrundrisses mit der überlieferten historischen Substanz und dem Erscheinungsbild, das sich seit der Stadtgründung bis in die DDR-Zeit erhalten hat.

http://www.schwerin.de/?internet_navigation_id=1168&internet_inhalt_id=3343

Außerdem ist die Altstadt als Bodendenkmal entsprechend Denkmalschutzgesetz M-V erfasst. Das bedeutet: Eingriffe in das Erdreich müssen grundsätzlich archäologisch begleitet und dokumentiert, Funde geborgen werden.

Frage: Was bedeutet das für die Modernisierung des Platzes?

Das bedeutet, dass einer Modernisierung dieser gründerzeitliche Freiflächengestaltung enge Grenzen gesetzt sind. Für die verkehrs- und nutzungstechnische Instandsetzung muss der denkmalpflegerisch wertvolle Bestand so weit wie möglich erhalten werden, sagen die Denkmalschützer. Zu berücksichtigen sind dabei die seit dem Mittelalter gewachsenen stadträumlichen Block- und Platzquartiere, die Straßen- und Wegebeziehungen mit den für diesen Stadtteil typischen Oberflächenmaterialien, Baum- und Gehölzpflanzungen wie das Lindenquartier sowie die künstlerische Aufwertung des Platzes durch den Brunnen. Die Neugestaltung muss auch die DDR-Überformung des Platzes berücksichtigen und bewerten, mit welcher Ausstattung die historische Aussagekraft des Schlachtermarktes am besten beibehalten und mit den Erneuerungsnotwendigkeiten gestalterisch verknüpft werden kann. Der identitätsbildende Wert des Platzes muss dabei nachvollziehbar und erhalten bleiben.

Sven**Re: Drei Varianten für den Schlachtermarkt**« **Antwort #4 am:** 06. Dezember 2016, 11:55:10 »

Ich favorisiere Variante 2.

Mod Christen**Re: für Variante 3**« **Antwort #5 am:** 08. Dezember 2016, 12:50:12 »**Zitat****Ließe sich der Brunnen im Zuge der Bauarbeiten auch an eine andere Stelle versetzen?**

Hallo Jan,

zum Standort des Brunnens am Schlachtermarkt ist aus Sicht der Denkmalpflege folgendes zu sagen:

Der Brunnen auf der Nordseite stammt vom Berliner Bildhauer Stefan Horota und ist ein Ausstattungsteil des Platzes. An ihm lässt sich die Entwicklungsgeschichte des Schlachtermarktes ablesen und er steht, wie auch die rückwärtigen Fassaden des Rathauses, beispielhaft für den städtebaulichen Umgang mit dem Platz in den 1970/80er Jahren. Der Brunnen wurde 1979 bei einer Umgestaltung und Sanierung des Platzes aufgestellt und zeigt auf dem umlaufenden Bronzereliefband Motive aus dem alten mecklenburgischen Volkslied „Von Herrn Pastorn sien Kauh“. Im Zentrum steht eine gemauerte Säule. Auf ihr thront aber keine Kuh, sondern das Wappentier Mecklenburgs, der Stier. Ein Glockenspiel auf der Rückseite des Rathauses liefert dazu die Melodie.

Der Brunnen wurde seinerzeit bewusst für diesen Standort städtebaulich und künstlerisch konzipiert.

Er nimmt innerhalb des historischen Baumrasters von 1900 den Standort einer der Linden ein. Neben der Interpretation des plattdeutsche Liedes nimmt er durchaus Bezug auf das Marktreiben dieses historischen Blumen- und Gemüsemarktes, der vor etwas mehr als 100 Jahren durch den Abriss der westlichen Häuserzeile in der Schlachterstraße entstanden ist.

Insofern ist ein Versetzen des Brunnens nicht zu befürworten. Denn im Sinne eines konkreten geschichtlichen Verständnisses ist auch der konkrete Ort, für den ein künstlerisches Objekt geschaffen wurde, wichtig.

Jan**für Variante 3****« Antwort #6 am: 08. Dezember 2016, 14:55:06 »****Zitat von: Mod Christen am 08. Dezember 2016, 12:50:12****Der Brunnen wurde seinerzeit bewusst für diesen Standort städtebaulich und künstlerisch konzipiert.**

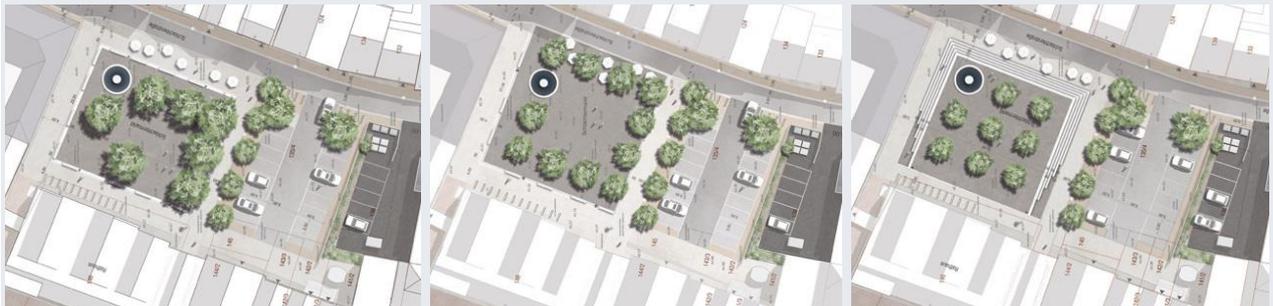
Er nimmt innerhalb des historischen Baumrasters von 1900 den Standort einer der Linden ein.

Hallo Frau Christen,
vielen Dank für diese Informationen! 😊

Wenn der Brunnen tatsächlich im Baumraster den Platz einer der Linden einnehmen soll, spricht dies ja erst Recht für die dritte Variante, da in den ersten beiden das Baumraster weniger erkennbar ist.

Ich finde die Treppe als Gestaltungselement sehr ansprechend.

Eventuell wäre ja auch eine Kombination aus den Varianten 2 und 3 denkbar, um eine größere Fläche für Veranstaltungen zu schaffen.



Müssen die Parkplätze auf dem Schlachtermarkt tatsächlich sein?

Ich könnte mir auf dem gesamten Platz auch eine Art Biergarten während der warmen Monate vorstellen.

Dies würde am ehesten dem Charakter des Schlachtermarktes aus den 1970/80er Jahren entsprechen.



Mod Christen**Re: Drei Varianten für den Schlachtermarkt**

« **Antwort #7 am: Heute** um 13:09:20 »

Liebe Mitdiskutanten!

Auf mündlichen Wege haben uns auch noch Nachfragen zum Baumgutachten erreicht, das wir aus urheberrechtlichen Gründen nicht im vollen Wortlaut online stellen können. Sind die alten Linden wirklich nicht zu retten? Das sagen die Baumgutachter.

Frage: Was sagen die Baumgutachter zum Zustand der 14 alten Linden?

Im baumbiologischen Gutachten beurteilt das Institut für baumpflege Hamburg den Zustand der 14 Linden als „stark geschädigt“. Trotz gutem Pflegezustand gebe es Symptome von Trockenschäden. In Folge dieser Untersuchung mussten bereits zwei Bäume gefällt werden. Weitere drei haben so erhebliche Schäden, dass weitere Fällungen nötig werden können.

Frage: Wie wirken sich die Bauarbeiten auf den Baumbestand aus?

Die Gutachter sagen: Ein Erhalt der Bäume ist wahrscheinlich nicht möglich, wenn man lediglich die Baumscheiben von den zukünftigen Baumaßnahmen ausnimmt und auf eine Umrandung verzichtet. Selbst hierbei würden die Wurzeln erheblich beschädigt und der ohnehin sehr schlechte Zustand der Bäume würde sich wahrscheinlich weiter verschlechtern.

Frage: Welche Empfehlung geben die Baumexperten?

Die Baumgutachter halten es für sinnvoller, die Linden vor der Baumaßnahme zu fällen und neue Bäume zu pflanzen. Das hat auch den Vorteil, dass die Neupflanzungen mit ausreichend durchwurzelungsfähigem Substrat im Unterboden versehen werden könnten. Nachträglich lässt sich das für die alten Bäume nicht mehr bewerkstelligen.

Egbert**Re: Drei Varianten für den Schlachtermarkt**

« **Antwort #8 am:** 12. Dezember 2016, 15:39:23 »

Der Schlachtermarkt war ursprünglich ein Marktplatz, auf dem mit landwirtschaftlichen Produkten gehandelt wurde. Diesen Charakter sollte er auch wieder erhalten. Die Vorstellungen eines Biergartens in den 70-er Jahren (Foto) kann nur Jemand haben, der den Platz zu dieser Zeit nicht gekannt hat. Er war damals Marktplatz für Kleingärtner, auch für die Ehrenbürgerin Bertha Klingberg. Ihr Denkmal gehört auch unbedingt auf den Schlachtermarkt und nicht an den Burgsee.

Auf dem Platz sollten keine Parkplätze wieder entstehen. Über die alten Linden muss man nicht mehr diskutieren.

Wenn der Platz neu gestaltet wird einschl. vieler Erdarbeiten, haben die alten Bäume keine Chance mehr. Neue Linden gehören unbedingt dazu, eine grüne Investition in die Zukunft.

Kleine Birke**Re: Drei Varianten für den Schlachtermarkt**

« **Antwort #9 am:** 12. Dezember 2016, 21:37:46 »

Die drei Vorschläge sind sich untereinander zu ähnlich, um eine spontane Entscheidung zu ermöglichen. Die bisherige Nutzung des Platzes als Standort von Wochenmarkt und Weihnachtsmarkt dürfte eher gegen die Variante 3 mit den Stufen sprechen. Gegen Variante 2 und 3 spricht aus meiner Sicht, dass die Anordnung der neuen Bäume so streng formal vorgesehen ist - in gleicher Weise haben wir doch schon die Kastenlinden auf dem Altstädtischen Markt (wobei diese trotz der formalen Strenge der Atmosphäre auf dem Platz sehr gut getan haben), die Baumreihe in der Mecklenburgstr. und die Buga-Pflanzungen am Kreuzkanal. Da wäre eine etwas freiere Pflanzung auf dem recht geräumigen Schlachtermarkt doch vielleicht möglich.

Wie sieht es denn mit den Parkplätzen aus - sind die "gesetzt" oder hätte auch eine Planung ohne Parkplätze eine Chance? Und muss die Schlachterstr. deutlich abgesetzt werden? Sollte sie nicht ohnehin nur dem Anliegerverkehr am Schlachtermarkt mit Domstr. und Domhof dienen? Dann würde ja vielleicht auch ein "befahrbarer Randbereich des Platzes" ausreichen.

FG VPL**Einladung zur Anliegerversammlung**

« **Antwort #10 am:** 15. Dezember 2016, 11:02:20 »

Wir danken Ihnen für die bislang eingegangenen Fragen, Hinweise und Anregungen und würden uns freuen weitere konstruktive Vorschläge von Ihnen zu erhalten.

Diese wird die Stadtverwaltung gesamthaft auswerten und die Ergebnisse in den entsprechenden Gremien vortragen.

Einladung:

Wir möchten die Gelegenheit nutzen, Sie darüber zu informieren, dass zum Bauvorhaben Schlachtermarkt eine **Anliegerversammlung** geplant ist. Diese wird am **18. Januar 2017** um **18:00 Uhr** im **Demmlersaal** des Schweriner **Rathauses** stattfinden - eine schriftliche Einladung sollte die Anlieger in diesen Tagen erreichen. Dort werden wir nochmals die derzeit geplanten Maßnahmen erläutern und Ihre Fragen und Anregungen zu dem Projekt gerne besprechen.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Stadtbewohner**Re: Drei Varianten für den Schlachtermarkt**

« **Antwort #11 am:** 28. Dezember 2016, 15:27:14 »

Danke für das Forum zur Mitteilung von Meinungen. Bürgerbeteiligung wäre aber etwas anderes, sie sollte vor dem Planungsauftrag stattfinden und unter Offenlegung der Rahmenbedingungen.

Um die jetzt vorliegenden Gestaltungsvorschläge beurteilen zu können, wäre es wichtig, den Planungsauftrag (war eine Neugestaltung gefragt? oder sollten lediglich Vorgaben der Stadtverwaltung umgesetzt werden und wenn ja, welche?) und die Rahmenbedingungen (Zustand der technischen Infrastruktur, Baumgutachten, Parkplatzkonzept der Umgebung) zu kennen. Es wäre schön, wenn diese in der Stadtverwaltung vorliegenden Unterlagen hier ergänzend veröffentlicht werden können. Welche urheberrechtlichen oder sonstigen Gründe sprechen denn dagegen?

Die Varianten unterscheiden sich nur wenig, am gelungensten finde ich Variante 3, da es einen signifikanten Unterschied zu vorher geben würde mit der Treppenlösung. Das ist ein sehr innovativer Ansatz des Planungsbüros im Rahmen der anscheinend vorgegebenen engen Grenzen.

Ob so wenig Veränderungen allerdings die Umgestaltungskosten für den gesamten Platz gegenüber den Anliegern rechtfertigen, weiß ich nicht.

Die Leitungsinfrastruktur müsste doch auf Leitungstrassen außerhalb der Baumwurzelbereiche gebündelt werden können, so dass nicht sämtlicher Altbaumbestand auf einmal für eine bis auf Variante 3 relativ unspektakuläre Neugestaltung geopfert werden muss.

Bevor ein städtischer Platz für Parkplätze verbraucht werden muss, sollten Alternativen im Umfeld (Parkhaus) oder am selben Standort (Tiefgarage) geprüft werden. Davon habe ich hier nichts lesen können.

Ich finde die Idee "befahrbarer Randbereich" zzgl. notwendiger Rettungsgassen von "Kleine Birke" für einen öffentlichen Platz in der Fußgängerzone der Altstadt absolut ausreichend für den motorisierten Verkehr. Dann bleibt auch mehr Platz für variable saisonale Nutzungen, wie Weihnachts- und Wochenmarkt, Konzerte, Biergartenatmosphäre verfügbar.

Der Schlachtermarkt war für unsere Familie seit Jahrzehnten ein Ausflugsziel beim Stadtbummel, egal ob der Brunnen, ein Wochenmarkt oder derzeit der einzige unter Bäumen befindliche gemütliche Teil des Weihnachtsmarktes.

Es fehlen Sitzmöglichkeiten und eine Nahverkehrsanbindung. Auch den bestehenden Restaurationen könnten attraktivere Außenbereiche zugeordnet werden. Ein Beleuchtungskonzept wäre interessant.

Ich hoffe auf den Denkmalschutz, dass eine den vielfältigen Potentiale der Altstadt würdigere Neugestaltung oder nur eine behutsame Sanierung der Platzoberflächenstruktur unter Erhalt der Bäume sich durchsetzen wird. Nur weil Fördermittel fließen können und es dafür schnell gehen muss, muss man ja nicht die vorhandenen Potentiale und bisherigen Gestaltungsansätze missachten. Die derzeitige Gestaltung steht ja durchaus nicht ohne städtebaulichen Grund mit dem Großen Moor in Zusammenhang und sollte planerisch vielleicht noch einmal über einen Wettbewerb im Zusammenhang überdacht werden.

ga architekt

Re: Drei Varianten für den Schlachtermarkt

« Antwort #12 am: 28. Dezember 2016, 17:22:28 »

Schlachtermarkt

Die vorhandenen Großbäume am Standort sind und bleiben substanziell wichtig aufgrund ihrer spezifischen Prägungsmerkmale:

Mikroklima, Biomasse, Staubfilter, Platzgestalt, Stadtbildgeschichte.

Der Wert dieser Bäume kann keine – wie auch variierte – Neupflanzung ersetzen.

Dieses dem Standort zugewachsene Wertpotenzial dieser Großbäume sollte in jedem Fall erhalten, gewahrt und gepflegt bleiben. Einem erwogenen Abholzen wird deshalb klar widersprochen.

Die im Unterbau geplanten Leitungsarbeiten sollen den Baumbestand respektieren.

Ergänzende, zusätzliche Neupflanzungen werden dabei begrüßt.

Bürgerin

Re: Drei Varianten für den Schlachtermarkt

« Antwort #13 am: 28. Dezember 2016, 17:23:08 »

Mir gefällt die erste Variante am besten. Der dritte Vorschlag disqualifiziert sich durch die Treppen, die die Nutzung des Platzes u. a. für Kinderwagenschiebende schwierig machen.

B.Graap

Re: Drei Varianten für den Schlachtermarkt

« Antwort #14 am: 29. Dezember 2016, 15:10:09 »

Bei einer Neuanspflanzung sollte vielleicht in Erwägung gezogen werden, eine andere Baumart als Linden zu wählen. Wer zur richtigen Jahreszeit schon mal unter den Bäumen auf den Steinen fast kleben geblieben ist, weiß was ich meine. 😊 Auch die Autobesitzer, die dort parken, dürften für eine andere Baumart dankbar sein.